

Wir sind Ton in der Hand des Töpfers.

Einem Töpfer bei seinem Handwerk über die Schultern zu schauen, mache ich gerne. Der Ton auf der Drehscheibe formt sich unter seinen Händen mehr und mehr zum erkennbaren Gegenstand. Der Töpfer hat immer ein gutes Ziel mit dem Ton. Er möchte etwas Besonderes daraus herstellen. Er geht gefühlvoll damit um und zugleich übt er hier und da Druck auf den Ton aus, um ihn in die gewünschte Form zu bringen. Man erkennt einen Krug oder einen Becher. Doch manchmal, scheinbar kurz vor der Fertigstellung, wird er wieder zu einem unkenntlichen Klumpen. Der Töpfer beginnt nochmals von vorne und fertigt die Form zu einer anderen Gestalt.

Auch die Bibel gebraucht das Bild vom Töpfer und dem Ton: **„HERR, du bist doch unser Vater! Wir sind Ton, du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk.“** Jesaja 64,7

Er beschreibt den Umgang Gottes mit den Menschen, die an ihn glauben. Gott ist der Töpfer. Wir sind der Ton. Wendet man dieses Bild an, ergeben sich einige interessante Vergleiche.

Wie der Töpfer hat auch Gott eine gute Absicht mit uns. Und Gott formt uns durch unser Leben. Schwierigkeiten, Krisen, auch Krankheit spielen dabei genauso eine Rolle wie Glückserfahrungen, die sich wie eine warme Hand anfühlen.

Im Gegensatz zu Ton sind wir nicht willenlos. Gott formt uns, wenn wir es zulassen. Sein Leben seiner Hand überlassen, setzt Vertrauen voraus. Auch wenn wir manches im Augenblick als unangenehm oder sogar belastend sehen, wir vertrauen Gott, dass er es gut mit uns meint und er ein Meisterstück im Blick hat.

Doch zu welchem Gefäß hat Gott mich gemacht? Schauen Sie mal in ihrem Haushalt, wo sich überall kleine oder große Tongefäße versteckt haben.

Ein kleine Tonvase – sie gibt einer Blume halt.

Wer gibt einem einzelnen Menschen den Halt, den er braucht?

Oder ein Tonkrug? Aus ihm wird mir Wasser eingeschenkt.

Vielleicht sind wir für andere wie ein Gefäß, das ihnen das lebendige Wasser – die Liebe, die Gott einem schenkt, weitergibt.

Oder eine Schale. In ihr finden wir manchmal das tägliche Brot.

Es gibt Menschen, die sind für andere wie eine Schale, aus dem sie geistliche Nahrung empfangen durch ein Segenswort, eine Fürbitte, einen Zuspruch.

Gott hat viel Phantasie, Gefäße zu seiner Ehre und zum Wohl für seine Kinder herzustellen. Gott gibt damit unserem Leben einen unschätzbaren Wert und Sinn.

Und für jeden Menschen hat Gott einen Platz sowohl in dieser Welt als auch in des Vaters Hand. Da lässt sich gut sein.

Pfr. Thomas Schorsch